

Sonntagshorn vor Schizirkus-Projekt

Dieter Besl

Informations-Tour

Wir waren umweltfreundlich statt mit Pkw's in zwei Autobussen ins Unken-Heutal gekommen und, eben ausgestiegen, gruppierten wir uns gerade am Vorplatz zwischen Schischule Flatscher und Straße zum Abmarsch, als wir postwendend vom Betreiber vertrieben wurden. So segensreich sind Erschließungsmaßnahmen für den Besucher unserer Bergwelt.

Die „**Aktionsgemeinschaft zum Schutz der Saalforste und des Sonntagshorns**“ hatte zu einer **Informationstour** für Mitglieder und Pressevertreter eingeladen. Der Grund ist

seit Jahren bekannt: Mit sieben Sesselbahnen bzw. Schleppliften und ausgedehnten Pistenbauten will die Interessengemeinschaft „Unken-Steinplatte-Aufschließungs GmbH.“ im Bereich Hochalm-Sonntagshorn einen **Schizirkus** errichten und von dort eine Verbindung zum Schigebiet Winklmoosalm herstellen. Die Erschließung würde einen unvermeidbaren Eingriff in die alpine Landschaft bedeuten. Dem Verbindungslift Winklmoos-Heutal würden mindestens zehn Hektar Wald der

Saalforste und wertvolle Feuchtbiootope zum Opfer fallen. Das Hochtal – Wassereinzugsgebiet für die umliegenden Gemeinden auf bayerischer und österreichischer Seite – mit dem im Moor mäandernden Bach würde vorwiegend Drehscheibe des neuen Skizirkus und dessen Parkplatz. Eine Mehrfachsesselbahn soll ins Roßkar geführt werden, Schlepplifte sollen Peitingköpfl und Sonntagshorn erschließen (hier wohl mit dem permanenten Einsatz von Schneekanonen für die Beschneigung des Südhangs), weitere Anschlüsse, etwa bis zum Hölzlkaser, sind geplant. Auch hier Waldschlägerungen, Biotoptzerstörungen und Planierungen.

Über die vorgesehenen Maßnahmen mit allen zu befürchtenden **Auswirkungen** informierte die Aktionsgemeinschaft mit der fachlichen Unterstützung durch Dr. Sleik von den bayerischen Saalforsten. Das heitere Wetter zeigte die reizvolle, kleingliedrige Bergwelt des Gebietes im strahlenden Sonnenlicht. Solche Landschaften dürfen nicht zerstört werden, sonst zerstören sich die Menschen selbst. Nicht umsonst sind Teile davon schon Naturschutzgebiet, andere sollten es bald werden.

Hunderte Besucher pro Wochenende – als **Schitouristen** im Winter und als **Bergwanderer** im Sommer – würden um ihr Freizeitvergnügen gebracht werden. Sie, die keine Bau-



Das Sonntagshorn (1961) mit Roßkar, vom Peitingköpfl aus gesehen; in der Mulde die aufsteigende Gruppe der Naturschützer im Licht der Vormittags-sonne.

ten für Aufstiegshilfen brauchen und die Landschaft wieder so verlassen wollen, wie sie diese vorfinden, können es nicht verstehen, daß immer wieder neue Teile unserer Heimat dem Moloch eines technisierten Fremdenverkehrs geopfert werden sollen. Auch Ex-Landesrätin Dr. Widrich kann es sich nicht vorstellen, daß solche, nach dem novellierten Naturschutzrecht bewilligungs-

liche Listen auf. Rechtzeitig zum Auslaufen des Moratoriums für Schierschließungen im Lande Salzburg soll die Willensäußerung der naturliebenden Bevölkerung zu diesem Projekt vorliegen. In einer Zeit, da man erkannt hat, wie wertvoll unsere Natur und ihr Lebensraum für Mensch, Tier und Pflanze sind, und in Anbetracht der Fülle bestehender Anlagen haben Großerschließungen dieser Art keine Berechtigung mehr!



Das Peitingköpfl (1720 m) mit Roßkar, von Lifterschließungen bedroht. Fotos: Dieter Besl

pflichtige Anlagen genehmigt werden können. Es steht aber zu befürchten, daß andere Politiker – etwa mit dem bewährten Argument wirtschaftlicher Notwendigkeit – zu anderen Auffassungen neigen.

Die Arbeitsgemeinschaft beginnt deshalb mit einer **Unterschriftenaktion** in Salzburg, Bayern und vor Ort. Für Mitglieder und andere Naturschützer liegen diesbezüg-

Kärntner Sparkasse spendet für Naturschutzprojekt im Lavanttal

Mit Schreiben vom 22. Dezember 1993 hat „Die Kärntner-Förderungs- und Beteiligungsgesellschaft“ für den Bezirk Wolfsberg GmbH. mitgeteilt, daß für die Erweiterung des **Großedlingerteiches im Lavanttal** eine Spende in der Höhe von 10.000,- genehmigt wird.

Damit ist ein neuerlicher Beitrag von Bankseite zur Abdeckung der Kosten des Erwerbs des Großedlingerteiches erbracht worden.

Im Namen des Kärntner Naturschutzbundes wird hierfür herzlich gedankt.

Name	Adresse	Unterschrift

Bitte zurücksenden an: Aktionsgemeinschaft, Weißbrunnerstraße 37, D-83368 St. Georgen
oder an: ÖAV, Sektion Salzburg, Nonntaler Hauptstraße 10, A-5020 Salzburg
oder an: ÖNB, Landesgruppe Salzburg, Arenbergstraße 10, A-5020 Salzburg



Bund
Naturschutz
in Bayern e.V.

